

an den historischen Unterricht gestellt werden. Die Gesamtmenge des verarbeiteten Stoffes mag sogar manchem zu groß vorkommen, und ich stehe nicht an zu bekennen, daß die Grenzen thatsächlich etwas weit gezogen sind, weil ich angesichts der Bestimmung des Buches für höhere Lehranstalten eher zu lückenhaft als zu reichhaltig zu werden fürchtete. So habe ich auch einen zweimaligen Überblick über die Geschichte der außerdeutschen Staaten und Völker Europas gegeben, was gewiß ohne Schaden hätte unterbleiben können, woraus man aber trotzdem, wie ich glaube, einen Vorwurf mir nicht machen wird. Sollte übrigens des Gebotenen für den einen und den anderen Fall wirklich zu viel sein, so liegt es ja jederzeit in der Hand des Lehrers, diesem Uebelstande dadurch abzuhelpen, daß er die zu behandelnden Abschnitte auf das ihm erwünschte Maß reduziert. Die reiche Fülle von Jahreszahlen ist überhaupt nicht zum Einprägen bestimmt, sondern soll nur dazu dienen, den Gang der Geschichte besser zu markieren, was ein teilweises Memorieren derselben natürlich nicht ausschließt. Als eine willkommene Zugabe wird man hoffentlich die am Schluß beigefügte Tabelle ansehen, welche in ihrer Ausführlichkeit wohl geeignet sein dürfte, eine Repetition wesentlich zu erleichtern.

Die Darstellung trägt auch in dem vorliegenden Teile des Leitfadens das Gewand stetig fortlaufender Erzählung, eine Einkleidung, die schon den „Sagen und Geschichten“ und den „Biographien und Monographien“ viele Freunde erworben hat, und die es dem Abriß, wie ich vertraue, an solchen ebenfalls nicht fehlen lassen wird.

Der Verfasser.